

Die Meerfee

(Orig. A dur)

(Buddeus.)

Op. 125 Nr. 1

Nicht zu schnell ($\text{♩} = 86$)

58. *pp*

(Mit Verschiebung.)

Hel -

- le Sil - ber - glöck - lein klin - gen aus der Luft vom Meer; lei - se

Mäd - chen - stim - men sin - gen froh - lich rings um - her; und auf

leich - tem Per - len - wa - gen fährt die Fee vor - bei, von der

lau - en Luft ge - tra - gen, walt die Me - lo - dei. Lich - te

Fun-ken rings um - glüh - ten sie im hei - tern Spiel, ————— Duf - te,

wie von Ro - sen - blü - ten, wehn vom Mast zum Kiel;

und der Kna-be sieht es träu-mend an des Schif-fes Bord,

doch die Wel - len tra - gen schäu-mend die Er-schein-ung fort.

ped.
(ohne Verschiebung)

Husarenabzug

(C. Candidus)

(Orig. B dur)

Op.125 Nr. 2

Im lustigen Ton (♩ = 92)

59.

Aus dem dun-keln Tor wallt
kein Zug von Mück-lein;
horch! dar-aus em-
por schallt Trom-pe-ter-stück-lein.
Platz für die schö-nen Hu-sa-ren!
Milch-mäd-chen bei

Sei - te! drückt euch ans Brü - cken - ge - län - der!

sf *p cresc.*

Es

f *ff*

ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - ben, es

f *ff*

ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - - - ben.

sf *ff*

sf *ff*

Freun - de! wie das Hengst - lein

den fro - hen Lauf tanzt, wie sein dik - kes

Wänst - lein der Haupt - mann auf - plantz.

Sei - en wir mun - ter und den - ken wir nicht

an den wei - ssen Stein,

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

der ihr Fü - sse - lein trug,

p cresc.

*

wenn am Brun - nen die

f

f

Red.

*

Lieb - ste stand bei der Freun - din, am Brun - nen die

f

ff

Lieb - ste stand bei der Freun - - - - - din!

sf

Red.

*

Red.

*

sf

wird dein Hu - sär - lein

p cresc. -

*

dem Got - te der

ff

ff

Red.

*

Win - - de zer - hak - - ken, zer - hak - - ken, dem

sf

ff

Got - te der Win - de zer - hak - - - - ken!

sf

Red.

*

Red.

*

sf

Jung Volkers Lied

(Mörike)

Op. 125 Nr. 3

Sehr lebhaft (♩ = 100)

60.

Und die mich trug im Mutter-arm, und die mich schwang in

Kissen, die war ein schön, froh, brau-nes

Weib, woll-te nichts vom Mannsvolk wis-sen.

Sie scherz-te nur und lach-te laut, und liess die Frei-er ste-hen.

fp

„Möcht' lie - ber sein des Win - des Braut,

fp

Red. *

als in die E - he gehn!“ Da kam der Wind, da

p *sf* *p*

Red. *

nahm der Wind als Buh-le - sie ge - fan - gen, von dem hat

sie ein lu - stig Kind, Jung Vol - ker, mich, — em -

Red. *

pfangen.

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

Frühlingslied

(Ferdinand Braun.)

(Orig. A dur)

Sehr munter (♩ = 76)

Op. 125 Nr. 4

61.

1. Das Körn - lein springt, der ist
2. Und ü - ber - all — ist

Vo - gel singt, der Früh - ling ist ge - kom - men;
fro - her Schall, es regt sich vol - ler Freu - de,

es rinnt der Quell, der Bach fließt hell, das
denn Wonn' und Lust füllt je - de Brust, das

Fisch - lein kommt - ge - schwom - men.
Gräs - lein auf - der Hai - de.

p

3. Die Bie - ne summt, die Hor - niss'
 4. Und Mück - lein fliegt, im Ne - tze
 5. Ver - bor - gen, Kind, viel Ne - tze

tr

f *p*

brummt, die Spin - ne dre - het Ne - tze; ver -
 liegt es, eh' es sich's ver - se - hen; und
 sind hier um, dort um, ge - han - gen; man

steckt sie - sitzt, ihr Au - ge blitzt, sie
 denkt es - noch: „wie kam es doch?“ ist's
 schaut und schaut, und traut und traut, und

Red. *

sinnt auf Raub - und He - tze.
 schon um es - ge - sche - hen.
 liegt im Netz - ge - fan - gen.

tr

Red. *

Frühlingslust

(Orig. D dur)

(Aus dem „Jungbrunnen“)

Op. 125 Nr. 5

Lebhaft, heiter (♩.=50)

62.

p

Red. *

Red. *

Nun ste.hendie Ro - sen in Blü - te, da

wirft die Lie - be ein Netz - lein aus, du schwan-ker, lo - ser

Fal - ter, du hilfst dir nim - mer her - aus. Und

wenn ich wä - re ge - fan - - gen in die - ser jun - gen

Ro - sen - zeit, und wär's die Haft der Lie - be, ich

müss - te ver - ge - hen vor Leid. Ich mag nicht se - hen und

sor - gen; durch blü - hen.de Wäl - - der schweift mein Lauf. *ritard.* Im

Tempo. Die lu - stigen Lie - der flie - gen bis in die

Wip - fel hin - auf.